

Realisierungswettbewerb Erweiterung und städtebauliche Neuorientierung Theater Trier

Erläuterungsbericht

Der Theaterbestandsbau

kann in seiner charakteristischen Form und im Aufbau sämtlich erhalten, instandgesetzt, saniert werden. Für die Neuorientierung hin zur Stadt braucht der Bestandsbau lediglich eine städtebauliche Ergänzung mit zwei Neubaufügel: dem „Theaterforum am Theatergarten“ und dem „Probenzentrum am Augustinerhof“.

„Theaterforum am Theatergarten“

Zum Theatergarten hingewendet, empfängt das neue „Theaterforum“ nunmehr alle Gäste, die aus der Stadt ankommen, gleichsam mit einer baulichen „Willkommensgeste“: Das bestehende Theatergemisch aus vorhandenen heterogenen Werkstätten, Saal und Garderobenfoyers wächst - mit dem neuen „Forum“ - zum leuchtenden „Theaterbau am Theatergarten“ und mit neuer Orientierung zum Theatervorplatz und zum Theatergarten in Richtung Innenstadt- zusammen.

Dazu werden die vorhandenen Bestandsfoyers lediglich um ein neues multifunktional nutzbares „**Forum für Alle**“ mit Bistro zum Theatergarten erweitert. Die neue Orientierung mit „Hinwendung des Theaters zur Stadt“ wird in der baukörperlichen Ausgestaltung im Stadtraum deutlich sichtbar: Das „Forum für Alle“ wird mit Kasse, Garderoben und Bistro zum neuen vielfältig nutzbaren Eingangsbereich im „Theater Trier“.

- Vielfältig - dies geht von einem flexibel abtrennbaren Aufführungsbereich mit Ranggalerien bis hin zum luftigen „open space“ mit grosszügigen Ausgang hinauf ins Saalfoyer im Altbau (siehe Erläuterungsskizzen).
- Eine verschiebbare Glaswand zwischen „Forum“ und „Bistro“, das gleichzeitig „Mitarbeiterkantine“ und „Pausenbewirtschaftung“ ist, kann komplett zum Foyer und zum Theatergarten hin geöffnet werden. Das Bistro erweitert dann den Forum- und Foyerbereich bis zur Gerty-Spies-Strasse- Strasse hin. Bei getrennten Veranstaltungen kann das „Bistro“ auf diese Weise auch separat von aussen betrieben werden. Die Anlieferung erfolgt - über die Gerty-Spies Strasse - direkt am Küchenbereich.
- **Der Bühnenturm** im Bestand kann originalgetreu saniert werden. Auf eine verunstaltende Solarpaneelverkleidung des Bühnenturmes schlagen wir vor, zu verzichten: Die **Photovoltaikanlagen** können viel effizienter, blickgeschützt und einfacher auf den horizontalen, bereits bestehenden, später neu begrünt Dachflächen vom Bestandsdach und auf den beiden Neubaudächern aufmontiert werden.

Das neue „Probenzentrum“ am Augustinerhof

Der fehlende Orchesterprobensaal und weitere neue interne Nutzflächen werden im neuen öffentlichen „Probenzentrum“ dem Augustinerhof zugeordnet. Im innerbetrieblichen Funktionsablauf eines modernen Mehrspartentheaters liegt die „Orchesterprobe“ an der Schnittstelle zwischen den öffentlichen Foyers und dem internen Backstagebereich in Bühnennähe genau richtig. Dabei wird der „Neue Orchesterprobensaal“ im Erdgeschoss am Durchgang vom Augustinerhof durch das Theater zum Theatergarten hin plaziert, um einen separaten Zugang von aussen zu haben. Baulich rahmt das neue „Probenzentrum“ den perspektivischen Blick vom der Gerty-Spies-Strasse auf den historischen „Augustinerchor“, ohne ihn zu verstellen.

Der Blick in den „Orchesterprobenraum“ möchte dem Publikum von aussen Einblicke in die Arbeit eines Theaters in der „Orchesterprobe“ ermöglichen. Die „Probe“ kann weiter mit einem beweglichen „Schiebetor“ auch grosszügig geöffnet werden ins Freie zum ehemaligen Biergarten hin: Als „Konzertmuschel“, „Dritte Spielstätte“ oder „Freilichtbühne“, kann der Raum auch unabhängig vom übrigen Theaterbetrieb genutzt werden. Die „Orchesterprobe“ ist separat von aussen mit dem Sprinter anfahrbar, sie liegt bühnennah mit niveaugleichen Zugang zum Orchestergraben im „Grossen Saal“, ohne Publikumswege kreuzen zu müssen.

Darüber liegen im neuen „Probenzentrum“ die Probenräume für die einzelnen Instrumentengruppen auf den Galerien und ganz oben – die gewünschten Erweiterungsflächen der Verwaltungsbereiche aus dem Altbau.

Der „ Theatergarten“

Umrahmt wird der erweiterte Theaterbau von einer grosszügigen grünen „Theatergartenlandschaft“, in die ein befestigter „Theatervorplatz“ wie ein Teppich gleichsam eingelegt ist. Ein locker geführter Fussweg verbindet die Gerty – Spies – Strasse längs der Werkstätten mit dem H. Tietjen Weg. Die vorhandenen Mauerreste werden integriert in die grünen Freiflächen, der beeindruckende Baumbestand wird komplett erhalten und die grünen Bodenflächen schliessen an die Gartenflächen der Nachbargrundstücke möglichst harmlos an.

Im neu gestalteten „Theatergarten“ kann der Bestandsbau „Gerty-Spies-Strasse Nr. 7“ als Solitär ohne weiteres erhalten bleiben. Ein Abriss ist städtebaulich nicht erforderlich. Der Altbau braucht nur umgenutzt oder als zukünftige „Theatererweiterungsfläche“ vorgehalten zu werden. Das geforderte Raumprogramm ist aus funktionalen Erwägungen möglichst bühnennah bereits im „Forum“ im Hauptbau komplett nachgewiesen.

Konstruktion und Materialien

Die beiden Neubauten sind Holzhybridbauten, die Tragkonstruktion wird als leichte Stahlholzverbundkonstruktion mit Standardprofilen geplant. Das Dach lastet auf filigranen Rundstützen ab, an die auch die Galerien gehängt werden. Rahmenlose Fassaden in hinterleuchteten Glasflächen, die teilweise bedruckt werden zum Sonnenschutz.

Die Böden in „Forum“ und „Orchesterprobe“ sind in Holz angedacht, die Foyerflächen in Terrazzo. Wandverkleidungen und Raumdecke im Forum und im Probensaal sind ebenfalls in Holz akustisch wirksam zweischichtig dreidimensional ausgeformt. Akustisch wirksame raumhohe, bewegliche Vorhangelemente, in Deckenschienen geführt, optimieren akustisch im „Forum“ und in der „Orchesterprobe“ wie bewegliche Wände die Raumform und den Klang bei möglichst vielfältiger, flexibler Raumeinteilung, je nach Bedarf. Die akustisch wirksamen Decken im neuen „Forum“ schlagen wir als geformte Holzscheiben mit integrierter Beleuchtung, zur Absorption und Dämpfung vor (siehe Aussenperspektive). Mobile Bühnenflächen und – falls gewünscht - auch mobile Treppenanlagen können flexibel im Forum mit beweglichen Podestarien im Bodenbereich auf unterschiedliche Veranstaltungstypen (Vortrag, Kammerkonzert, Boxarena, Tanzfläche, Kleine Bühne, Lesung usw.) reagieren. Bewegliche Züge sind von den Decken abgehängt, sie dienen zur Aufnahme der „Lichtbrücken“ zur mobilen Bühnenausleuchtung und zur Absenkung von Stangen für die Bühnenbilder im „Forum“ und in der „Orchesterprobe“. Die Glaswand zwischen Forum und „Bistro“, das gleichzeitig „Mitarbeiterkantine“ und „Pausenbewirtschaftung“ ist, ist verschiebbar und kann komplett zum Foyer und zum Theatergarten hin geöffnet werden.

Das „Bistro“ erweitert dann den gemeinsamen Forums- und Foyerbereich bis zur Gerty-Spies-Strasse. Bei getrennten Veranstaltungen kann das „Bistro“ auch separat von aussen betrieben werden. Die Anlieferung erfolgt - über die Gerty-Spies-Strasse – separat, direkt am Küchenbereich.

Sparsame Gebäudetechnik

Die Erweiterungsbauteile erhalten einen Niederspannungsanschluss. Die Wärme- und Kälteversorgung erfolgt aus dem Netz des Bestands. Hierzu werden die Bestandsverteiler um jeweils einen Heiz- und Kühlkreis erweitert. Die maschinelle Belüftung bzw. Klimatisierung der Räume erfolgt mittels dezentraler Lüftungsgeräte, die in die Tragwerksebene integriert werden. Es werden somit keine gesonderten Technikräume für die technische Gebäudeausrüstung benötigt.

N i c h t Bestandteil der Wettbewerbaufgabe

sollte nach der Auslobung die Optimierung des Haupthauses, des Theatersaales und der bestehenden Backstage- und Werkstattbereiche sein, die im Rahmen der beabsichtigten Gebäudesanierung wohl erst später separat bearbeitet werden.



Blick auf den neuen Haupteingang

Der Theaterbestandsbau

kann in seiner charakteristischen Form und im Aufbau sämtlich erhalten, instandgesetzt, saniert werden. Für die Neuorientierung hin zur Stadt braucht der Bestandsbau lediglich eine städtebauliche Ergänzung mit zwei Neubaufüßeln: dem „Theaterforum am Theatergarten“ und dem „Probenzentrum am Augustinerhof“.

„Theaterforum am Theatergarten“

Zum Theatergarten hingewendet, empfängt das neue „Theaterforum“ nunmehr alle Gäste, die aus der Stadt ankommen, gleichsam mit einer baulichen „Willkommensgeste“: Das bestehende Theaterensemble aus vorhandenen heterogenen Werkstätten, Saal und Garderobenfoyers wächst - mit dem neuen „Forum“ - zum leuchtenden „Theaterbau am Theatergarten“ und mit neuer Orientierung zum Theaterplatz und zum Theatergarten in Richtung Innenstadt zusammen.

Dazu werden die vorhandenen Bestandsfoyers lediglich um ein neues multifunktional nutzbares „Forum für Alle“ mit Bistro zum Theatergarten erweitert. Die neue Orientierung mit „Hinwendung des Theaters zur Stadt“ wird in der baukörperlichen Ausgestaltung im Stadtraum deutlich sichtbar: Das „Forum für Alle“ wird mit Kasse, Garderoben und Bistro zum neuen vielfältig nutzbaren Eingangsbereich im „Theater Trier“. Vielfältig - dies geht von einem flexibel abtrennbaren Aufführungsbereich mit Ranggalerien bis hin zum luftigen „open space“ mit grosszügigen Aufgang hinauf ins Saalfoyer im Altbau (siehe Erläuterungsskizzen).

Eine verschiebbare Glaswand zwischen „Forum“ und „Bistro“, das gleichzeitig „Mitarbeiterkantine“ und „Pausenbewirtschaftung“ ist, kann komplett zum Foyer und zum Theatergarten hin geöffnet werden. Das Bistro erweitert dann den Forum- und Foyerbereich bis zur Gerty-Spies-Strasse.

auch separat von aussen betrieben werden. Die Anlieferung erfolgt - über die Gerty-Spies-Strasse - direkt am Küchenbereich.

Der Bühnenturm im Bestand kann originalgetreu saniert werden. Auf eine verunstaltende Solarpaneelverkleidung des Bühnenturmes schlagen wir vor, zu verzichten:

Die Photovoltaikanlagen können viel effizienter, blickgeschützt und einfacher auf den horizontalen, bereits bestehenden, später neu begrünten Dachflächen vom Bestandsdach und auf den beiden Neubaudächern aufmontiert werden.

Das neue „Probenzentrum“ am Augustinerhof

Der fehlende Orchesterprobensaal und weitere neue interne Nutzflächen werden im neuen öffentlichen „Probenzentrum“ dem Augustinerhof zugeordnet.

Im innerbetrieblichen Funktionsablauf eines modernen Mehrspartentheaters liegt die „Orchesterprobe“ an der Schnittstelle zwischen den öffentlichen Foyers und dem internen Backstagebereich in Bühnennähe genau richtig.

Dabei wird der „Neue Orchesterprobensaal“ im Erdgeschoss am Durchgang vom Augustinerhof durch das Theater zum Theatergarten hin plaziert, um einen separaten Zugang von aussen zu haben. Baulich rahmt das neue „Probenzentrum“ den perspektivischen Blick vom der Gerty-Spies-Strasse auf den historischen „Augustinerchor“, ohne ihn zu verstellen.

Der Blick in den „Orchesterprobenraum“ möchte dem Publikum von aussen Einblicke in die Arbeit eines Theaters in der „Orchesterprobe“ ermöglichen. Die „Probe“ kann weiter mit einem beweglichen „Schiebetor“ auch grosszügig geöffnet werden ins Freie zum ehemaligen Biergarten hin: Als „Konzertmuschel“, „Dritte Spielstätte“ oder „Freilichtbühne“, kann

Die „Orchesterprobe“ ist separat von aussen mit dem Sprinter anfahrbar, sie liegt bühnenah mit niveaugleichen Zugang zum Orchestergraben im „Grossen Saal“, ohne Publikumswege kreuzen zu müssen.

Darüber liegen im neuen „Probenzentrum“ die Probenräume für die einzelnen Instrumentengruppen auf den Galerien und ganz oben - die gewünschten Erweiterungsflächen der Verwaltungsbereiche aus dem Altbau.

Der „Theatergarten“

Umrahmt wird der erweiterte Theaterbau von einer grosszügigen grünen „Theatergartenlandschaft“, in die ein befestigter „Theaterplatz“ wie ein Teppich gleichsam eingelegt ist. Ein locker geführter Fussweg verbindet die Gerty-Spies-Strasse längs der Werkstätten mit dem H. Tietjen Weg. Die vorhandenen Mauerreste werden integriert in die grünen Freiflächen, der beeindruckende Baumbestand wird komplett erhalten und die grünen Bodenflächen schliessen an die Gartenflächen der Nachbargrundstücke möglichst harmlos an.

Im neu gestalteten „Theatergarten“ kann der Bestandsbau „Gerty-Spies-Strasse Nr. 7“ als Solitär ohne weiteres erhalten bleiben. Ein Abriss ist städtebaulich nicht erforderlich. Der Altbau braucht nur umgenutzt oder als zukünftige „Theatererweiterungsfläche“ vorgehalten zu werden. Das geforderte Raumprogramm ist aus funktionalen Erwägungen möglichst bühnenah bereits im „Forum“ im Hauptbau komplett nachgewiesen.

Konstruktion und Materialien

Die beiden Neubauten sind Holzhybridbauten, die Tragkons-

Das Dach lastet auf filigranen Rundstützen ab, an die auch die Galerien gehängt werden. Rahmenlose Fassaden in hinterleuchteten Glasflächen, die teilweise bedruckt werden zum Sonnenschutz.

Die Böden in „Forum“ und „Orchesterprobe“ sind in Holz angebracht, die Foyerflächen in Terrazzo. Wandverkleidungen und Raumdecke im Forum und im Probensaal sind ebenfalls in Holz akustisch wirksam zweischichtig dreidimensional ausgeformt.

Akustisch wirksame raumhohe, bewegliche Vorhängelemente, in Deckenschienen geführt, optimieren akustisch im „Forum“ und in der „Orchesterprobe“ wie bewegliche Wände die Raumform und den Klang bei möglichst vielfältiger, flexibler Raumeinteilung, je nach Bedarf. Die akustisch wirksamen Decken im neuen „Forum“ schlagen wir als geformte Holzschichten mit integrierter Beleuchtung, zur Absorption und Dämpfung vor (siehe Aussenperspektive).

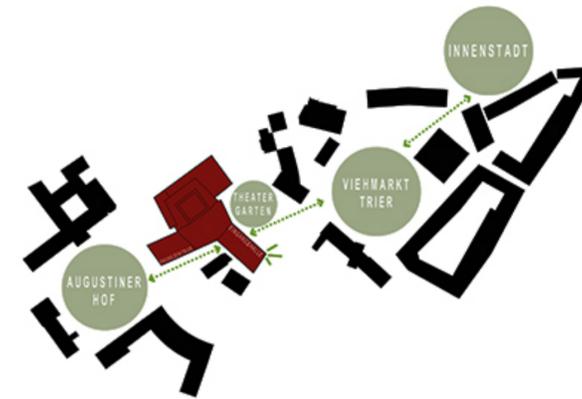
Mobile Bühnenflächen und - falls gewünscht - auch mobile Treppenanlagen können flexibel im Forum mit beweglichen Podestieren im Bodenbereich auf unterschiedliche Veranstaltungstypen (Vortrag, Kammerkonzert, Boxarena, Tanzfläche, Kleine Bühne, Lesung usw.) reagieren. Bewegliche Züge sind von den Decken abgehängt, sie dienen zur Aufnahme der „Lichtbrücken“ zur mobilen Bühnenausleuchtung und zur Absenkung von Stangen für die Bühnenbilder im „Forum“ und in der „Orchesterprobe“.

Die Glaswand zwischen Forum und „Bistro“, das gleichzeitig „Mitarbeiterkantine“ und „Pausenbewirtschaftung“ ist, ist verschiebbar und kann komplett zum Foyer und zum Theatergarten hin geöffnet werden.

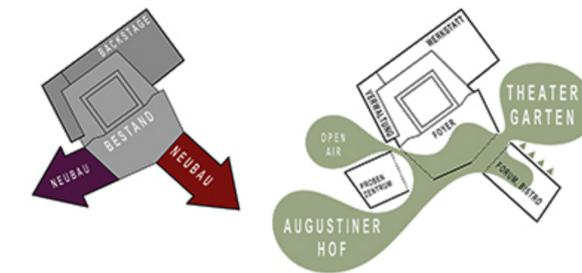
Das „Bistro“ erweitert dann den gemeinsamen Forums- und Foyerbereich bis zur Gerty-Spies-Strasse. Bei getrennten Veranstaltungen kann das „Bistro“ auch separat von aussen betrieben werden. Die Anlieferung erfolgt - über die Gerty-Spies-Strasse - separat, direkt am Küchenbereich.



Lageplan | 1:500



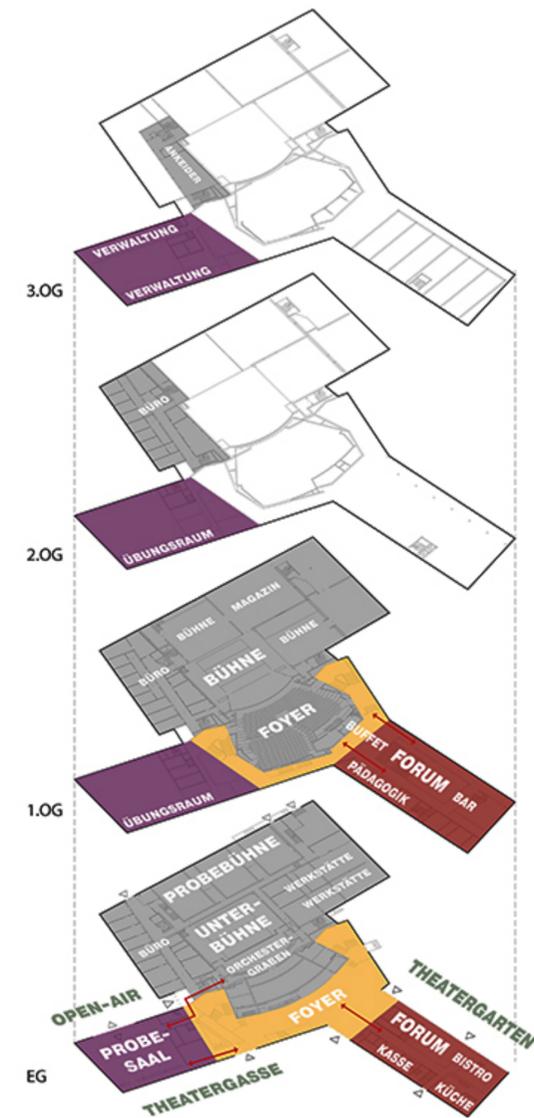
Neue städtebauliche Adressbildung



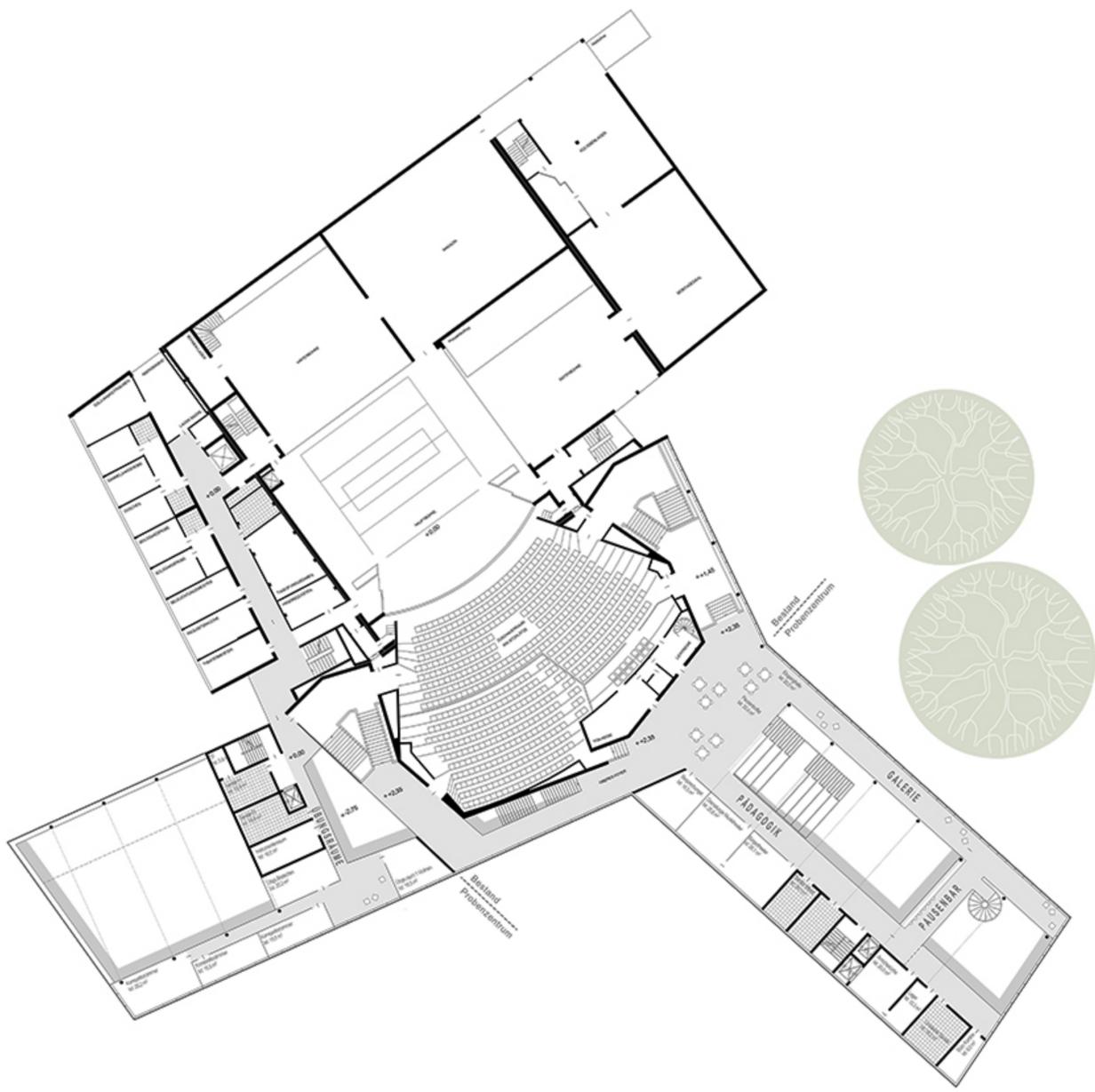
Durchlässigkeit des Theaters



Nutzungsverteilung im Schnitt

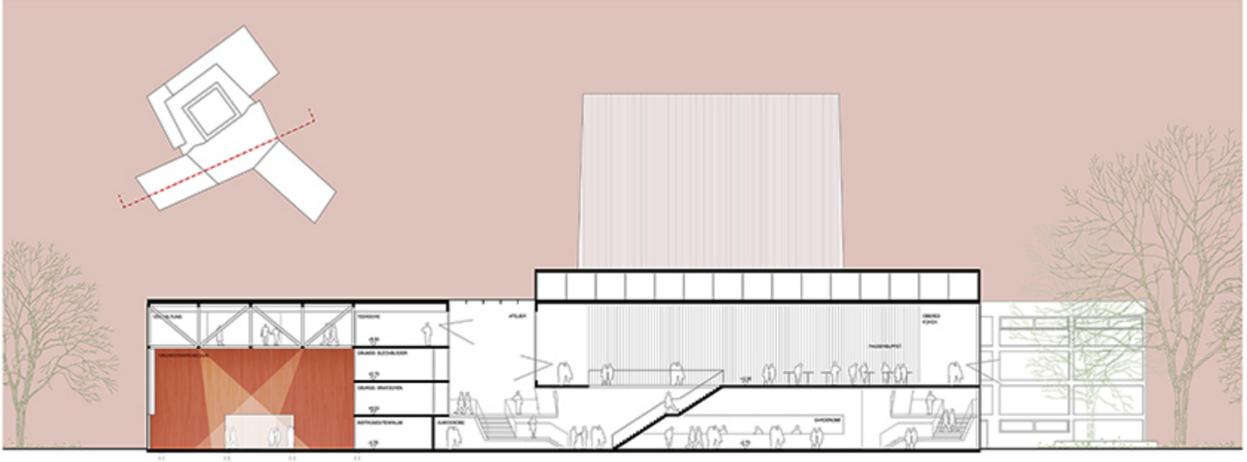


Funktionaler Aufbau



EG | 1:200

1.OG | 1:200



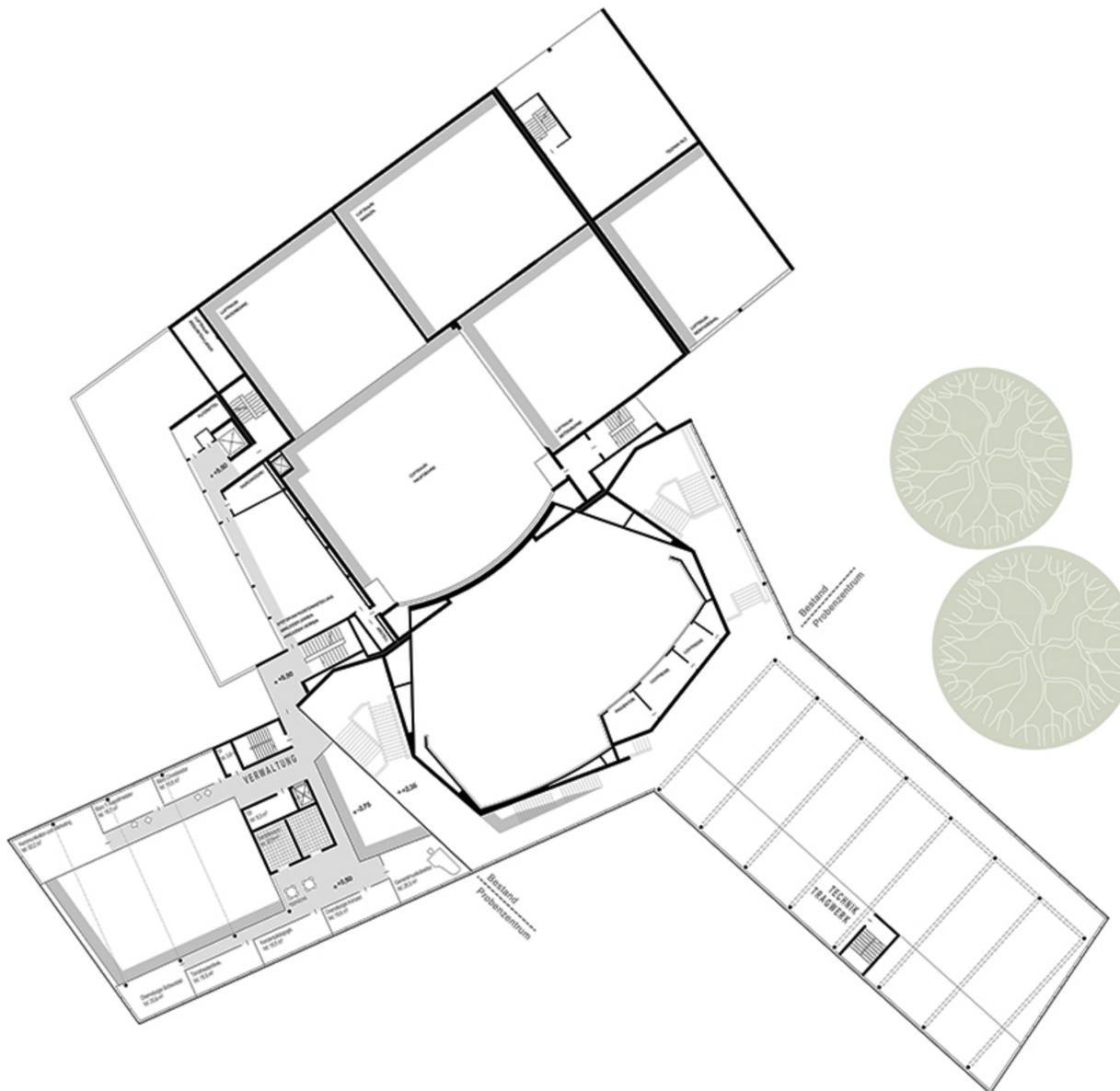
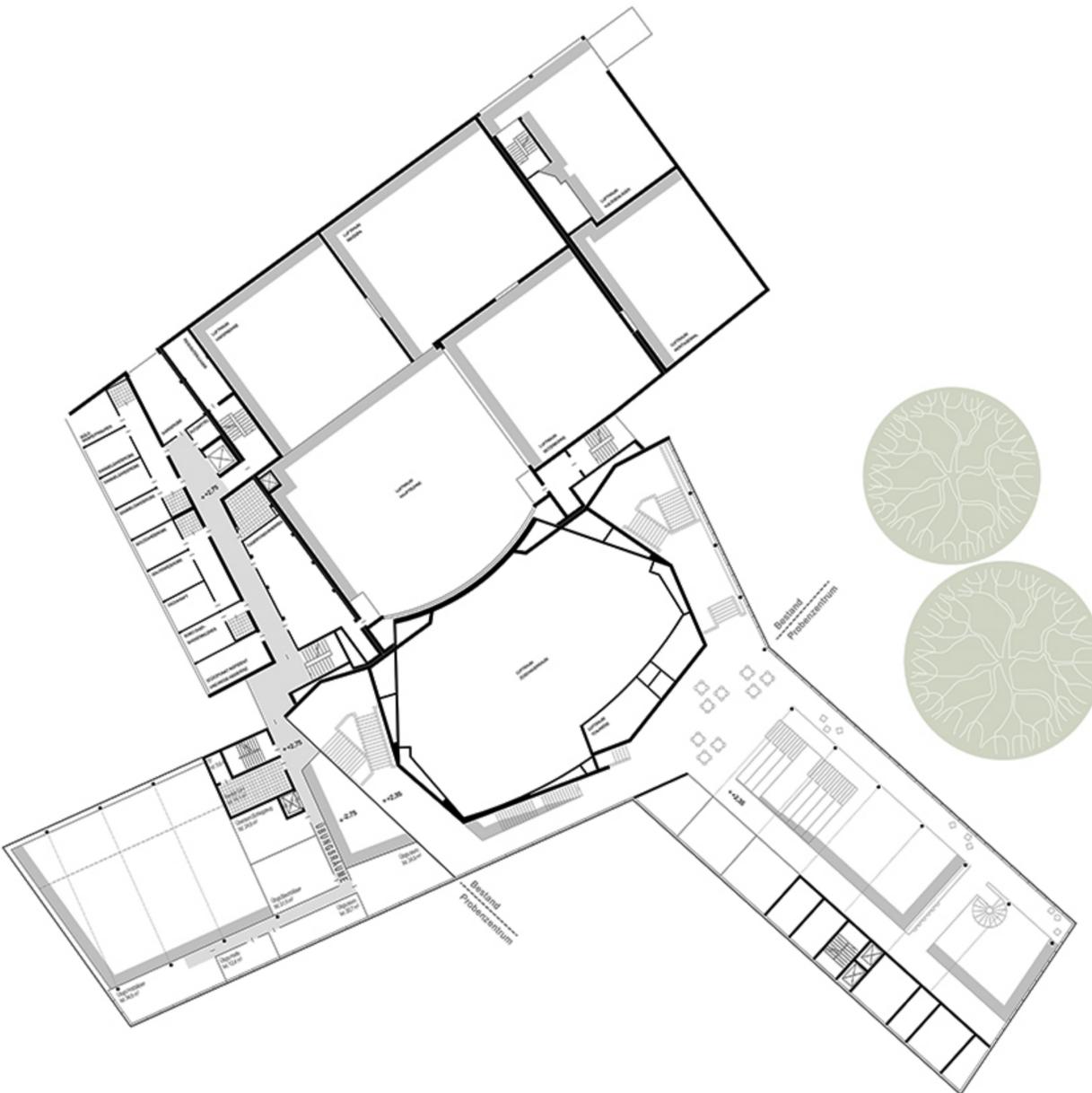
Augustinerhof Probenzentrum Probenzentrumfoyer Bestandfoyer Werkstätte Theatergarten

Schnitt AA | 1:200



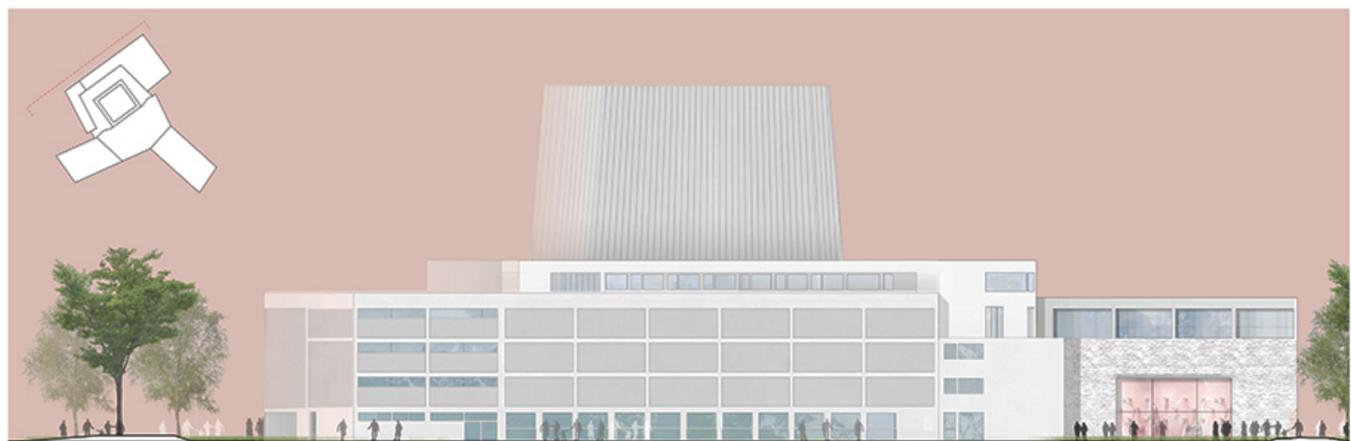
Gerty-Spies-Strasse Eingangsforum Bestandfoyer Backstage

Schnitt BB | 1:200



2.OG | 1:200

3.OG | 1:200

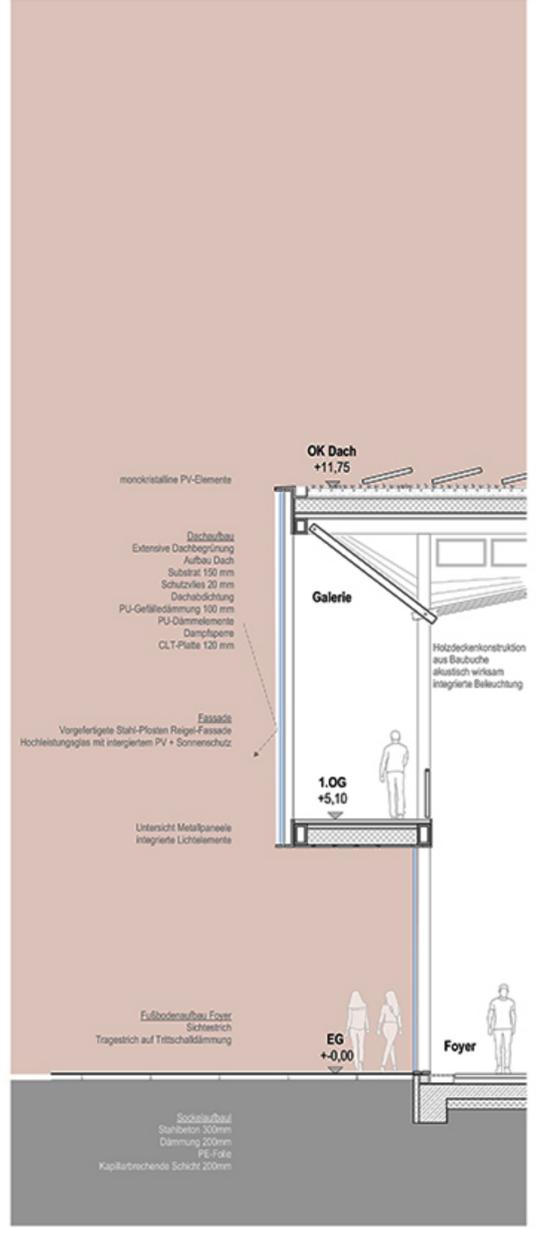


Gerty-Spies-Strasse Eingangsforum Theater / Theatergarten Werkstätte

Theatergarten Zugang Mitarbeiter Künstler Backstage Zugang Mitarbeiter Künstler Probenzentrum

Ansicht Ost I 1:200

Ansicht Nord I 1:200



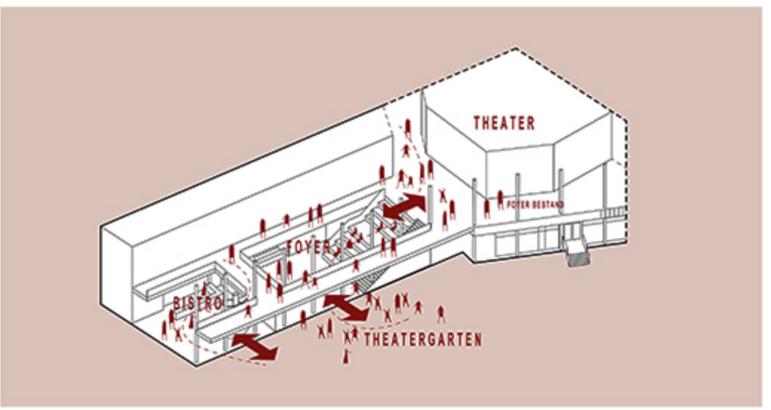
Sparsame Gebäudetechnik
 Die Erweiterungsbauteile erhalten einen Niederspannungsanschluss. Die Wärme- und Kälteversorgung erfolgt aus dem Netz des Bestands. Hierzu werden die Bestandsverteiler um jeweils einen Heiz- und Kühlkreis erweitert.

Die maschinelle Belüftung bzw. Klimatisierung der Räume erfolgt mittels dezentraler Lüftungsgeräte, die in die Tragwerksebene integriert werden. Es werden somit keine gesonderten Technikräume für die technische Gebäudeausrüstung benötigt.

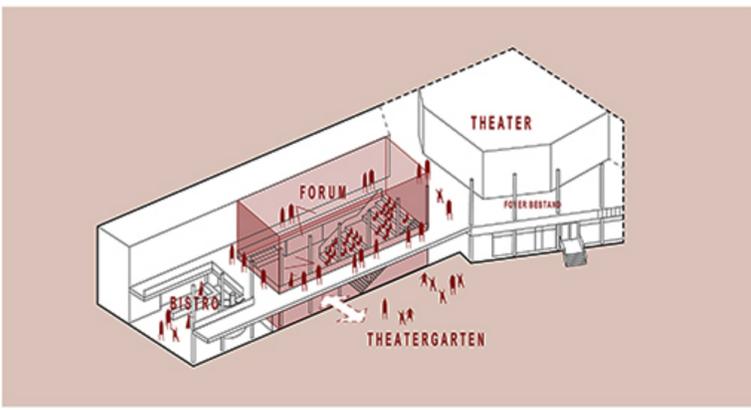
Nicht Bestandteil der Wettbewerbaufgabe
 sollte nach der Auslobung die Optimierung des Haupthauses, des Theatersaales und der bestehenden Backstage- und Werkstattbereiche sein, die im Rahmen der beabsichtigten Gebäudesanierung wohl erst später separat bearbeitet werden.



Blick auf das Orchesterprobenzentrum

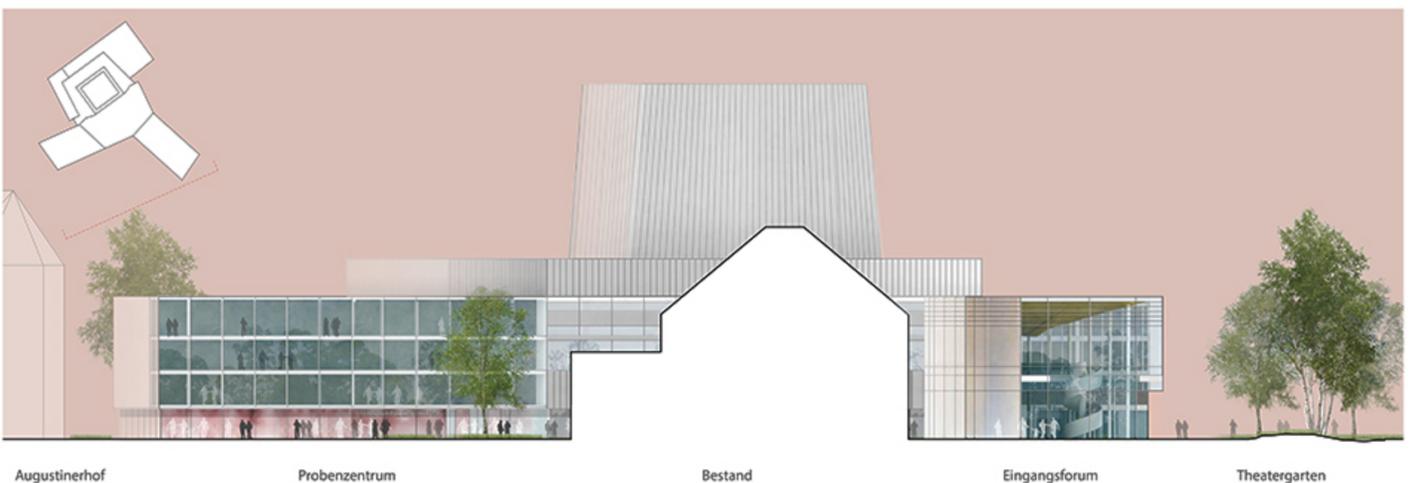


Openspace



Forum als Aufführungsort

Detail I 1:50



Augustinerhof Probenzentrum Bestand Eingangsforum Theatergarten



Open air Probenzentrum Theatergasse Bestand

Ansicht Sued I 1:200

Ansicht West I 1:200